

"Ott-Pott": **Balingen sucht, findet und siegt**

Oberliga-Mannschaft verteidigt am Samstag den Schussenrieder-Weiße-Pokal

Von Marc Dittmann (SZ)

Neufra - Titelverteidiger TSG Balingen hat ohne Gegentor am vergangenen Samstag auf dem Kunstrasenplatz in Neufra/Do. den Schussenrieder-Weiße-Pokal verteidigt. Mit Siegen gegen den Gastgeber FV Neufra/Do. (3:0) und den FV Ravensburg II (2:0) sowie dem Remis gegen die TSG Ehingen (0:0) schien das Turnier eine – bereits im Vorfeld erwartete – Formsache zu sein. Hektik kam in Balingen nicht so sehr während, sondern vielmehr vor dem Turnier auf.

Geneigter Werbefilmfreund hat wohl noch das folgende Szenario noch aus einer TV-Werbung der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts parat: In einem Spot für ein Geschirrspülmittel schrubbten nach einem Dorffest die Einwohner der beiden Orte Villariba und Villabajo ihre großen Paellapfannen um die Wette sauber. Während die Bewohner von Villabajo noch schrubbten, konnten die Bewohner von Villariba – dank eines guten Spülmittels – schon wieder feiern. Freitagabend in Balingen trug sich Artverwandtes zu: Eigentlich ist die Mannschaft von Karsten Maier dabei, sich in aller Seelenruhe auf einen lockeren Ausflug ins Oberschwäbische vorzubereiten, als plötzlich Hektik aufkommt: Wo ist eigentlich der Wanderpokal, den die Mannschaft im vergangenen Jahr gewonnen hat? Der so genannte „Ott-Pott“, so genannt nach der Inhaberkategorie des Titelsponsors, fehlt. Und während sich zeitgleich die anderen drei Mannschaften bereits taktisch und moralisch auf die Spiele am nächsten Tag vorbereiten, wird auf der Alb die ganz große Lupe ausgepackt und mal genauer hingeschaut. Des Rätsels Lösung: Nach einigen Beratungen und Telefonaten stellt sich heraus: Ex-Spieler Jörg Schreyeck, im Sommer zum SC Pfullendorf gewechselt, hat den „Pott“ zu Hause gebunkert. Kurzerhand liefert Schreyeck den eigentlich nicht zu übersehenden, mehr als einen halben Meter messenden, silbern glänzenden Pokal, bei seinem Ex-Verein ab – blitzblank-blinkend, versteht sich – wie frisch geputzt. „Jörg hat ihn gestern noch vorbeigebracht“, erklärt Karsten Maier knapp wie die TSG das wohl schwierigste Hindernis auf dem Weg zur Titelverteidigung bewältigte.

Der Rest des Turniers war dann für die Balingen eher Formsache. Nur beim 0:0 zum Auftakt gegen die TSG Ehingen steckte den Balingern wohl noch ein bisschen die Suche in den Knochen. Dem Remis folgte ein 3:0-Sieg gegen den Gastgeber FV Neufra. Mit dem 2:0 zum Abschluss gegen den FV Ravensburg II – die erste Mannschaft spielte ein Turnier in Radolfzell – machten Karsten Maier und seine TSG die Titelverteidigung klar. Wohl auch aufgrund der Tatsache, dass die Balingen damit den Pokal auch zu Hause hätten stehen lassen können, war Karsten Maier nach dem Turnier eigentlich die Ruhe selbst: „Naja, wenn man als klassenhöchste Mannschaft zu einem Turnier fährt, hat man immer das Ziel, den Pokal zu holen. Aber: Wir wollen immer gewinnen. Der Start war etwas holprig. Aber wir stecken mitten in der Vorbereitung. Die Spieler waren zuletzt physisch stark beansprucht, aber es war heute okay.“

Zufrieden durfte auch der FV Neufra als Dritter sein. Der knappen Niederlage gegen Ravensburg II (2:3) folgte ein 0:3 gegen Balingen, ehe die Mannschaft mit dem 5:1 gegen Ehingen den Turnierhöhepunkt aus FVN-Sicht setzte. Ein Fernschuss von Stefan Maichel (13.), nachdem er bereits einmal die Latte getroffen hatte, ein Abstauber von Waldemar Derksen, der bei einem Pfostenabpraller am schnellsten schaltete (25.) sowie drei sehr gut, weil schnell herausgespielte Tore durch Fabian Brehm (36.) und Manuel Freuer (38./44.) ließen das Ergebnis am Ende etwas zu hoch ausfallen. Doch vor dem Spiel hatte Ehingens Trainer Harry Brobeil bereits vermutet, seine Mannschaft sei „ziemlich platt“ und insgeheim geäußert, eine Niederlage „wäre nicht das Schlechteste, um meine Jungs ein bisschen auf dem Boden zu halten“. Dass die Pleite gegen den Gastgeber dann aber so hoch ausfiel und Ehingen nur durch ein Neufraer Eigentor verkürzte (26.), verstimmte Brobeil. „So etwas geht gar nicht. Aber insgesamt sind wir auch physisch auf einem guten Weg. Im letzten Spiel waren wir platt“, so Brobeil. Dennoch ist er mit der Vorrunde zufrieden. „Der Mittelfeldplatz ist in Ordnung, aber die Rückrunde wird noch schwierig“, ist er sich sicher. Sein Gegenüber Hans Hermanutz meinte nach dem 5:1-Erfolg: „Insgesamt bin ich zufrieden. Das erste Spiel haben wir etwas unglücklich verloren. Unser Ziel war es heute, gut in der Defensive zu stehen“, sagte Hermanutz. Was könne man sonst auch gerade gegen höherklassige Gegner wie Balingen verlangen. „Trotzdem wollten wir bei Ballbesitz möglichst schnell umschalten und mit schnellen, kurzen Pässen kombinieren“, das sei stellenweise sehr gut gelungen. Hermanutz legt natürlich sein

Hauptaugenmerk auf den Start in die Rückrunde am kommenden Samstag (16 Uhr, zu Hause gegen Daugendorf) ausgerechnet mit einem Derby gegen seinen Ex-Klub. Es werde ein schwieriges Spiel – und auch ein besonderes, denn beide Mannschaften wüssten um die Stärken und Schwächen des Gegners, so Hermanutz.

Eher Schwächen dürfte Gerhard Rill am Samstag bei seinen Ravensburgern gesehen haben, wurde der Landesligist – im ersten Spiel noch mit zwei Verbandsligaspielern (u.a. der Bad Buchauer Jan Pfeiffer) angetreten – nach den Niederlagen gegen Ehingen (0:1) und Balingen (0:2), bei einem Sieg gegen Neufra (3:2), Letzter. „Das Spiel gegen Ehingen hätten wir natürlich lieber mit einem 0:0 beendet, gegen Balingen waren wir dann aber chancenlos. Unser Ziel ist es, langfristig gute Arbeit zu machen, möglichst viele Spieler an die erste Mannschaft heranzuführen und unserem Trainer dort die Qual der Wahl möglichst schwer zu machen. Wir haben zwei, drei erfahrene Spieler, der Rest ist jung. In der Rückrunde wollen wir natürlich versuchen, an der Spitzengruppe dranzubleiben, und noch denen einen oder anderen Gegner zu ärgern“, sagte Spielertrainer Rill.